

zend, das Mesonotum glanzlos, stark gekörnt-gerunzelt, der Vorder-
rand glänzend; von der Mitte des Vorderrandes zieht eine seichte, mit feinen
Längsstreifen versehene Furche gegen die Mitte der Scheibe des Mesonotums;
das Schildchen glanzlos, stark gekörnt-gerunzelt; das Metanotum glanz-
los, gekörnt und quergestreift, an den Seiten längsgestreift, mit zwei spit-
zen Dornen; unter den Dornen ist das Metanotum bis zur Einlenkung des
Stielchens glatt und glänzend.

Der erste Knoten des Stielchens gekörnt-gerunzelt.

(Da das einzige flügellose Weibchen, welches ich zur Untersuchung
hatte, kein zweites Stielchensegment und keinen Hinterleib mehr besass,
kann ich diese nicht beschreiben.)

Myrmica montana. L. u. Hoff.

*Operaria: Rubro-brunnea, flavide pilosula; antennae 12articu-
latae, scapus basin versus arcuate flexus; caput, pro- et mesonotum lon-
gitudinaliter striata disco excepto laevis pronoti; metanotum edentatum,
transverse striatum, abdomen laeve. Long. 2 1/2 — 3 lin.*

Röthlichbraun, zuweilen röthlichgelb, der Innenrand der Mandibeln
und die Augen schwarz, die Vorderseite des Kopfes und der Hinterleib, mit
Ausnahme des Grundes und der Spitze, dunkler, oft dunkelbraun gefärbt;
der ganze Körper mit langen, feinen, gelblichen Borstenhaaren bekleidet.

Der Kopf oval, vorne zugespitzt, hinten abgestutzt, breiter als der
Mittelleib; die Mandibeln gross, dreieckig mit meist 13 Zähnen, deren zwei
an der Spitze gross, die anderen klein, stumpf und undeutlich sind, die vordere
Seite der Mandibeln grob längsgestreift, nahe am Innenrande glatt und
glänzend; der Clypeus gewölbt, ohne Mittelkiel, grob längsgestreift, sehr
scharf abgegränzt; die Stirnlamellen schmal; die Fühler zwölfgliedrig,
deren Schaft nahe an der Wurzel fast rechtwinklig bogenförmig gekrümmt,
(doch nicht gebrochen); erreicht zurückgelegt den Hinterrand des Kopfes, die
Geissel um ihre zwei letzten Glieder länger als der Schaft, das erste Geissel-
glied fast so lang als die zwei folgenden zusammen, das zweite bis fünfte
so lang als dick, das sechste Glied etwas grösser als das vorhergehende,
fast so lang als das erste, und beinahe so breit als lang; von den drei fol-
genden jedes um ein Geringes grösser, das Endglied fast doppelt so lang als
das vorletzte Glied und spindelförmig; das Stirnfeld mit groben Längsstrei-
fen durchzogen, zwischen diesen und besonders am Vorderrande glänzend; die
Stirn und der Scheitel ziemlich grob längsgestreift, die Netzaugen flach, oval,
an der Unterseite des Kopfes zieht sich vom Munde bis zum Hinterhauptloche
eine schwarze glänzende Furche, von welcher quere Streifen ausgehen,
die bogenförmig zur Seitengegend hinaufziehen.

Das Pronotum ziemlich fein längsgestreift, seine Scheibe glänzend
und glatt; das Mesonotum vom Metanotum ziemlich stark abgeschnürt, quer-
gerunzelt, ohne Dornen, an deren Stelle kleine zahnartige Höcker; der Ba-